

Gedanken einer Mitfrau zum Medienwirbel
„Eine Schelmin, welche dabei Böses denkt“

Die Realität des Gesundheitswesens - was für ein Wesen ist das eigentlich? Ein freundliches, muminartiges - oder doch Lilla My? (Falls es noch eine weiß - das sind Figuren, erfunden von der Künstlerin Tove Jansson aus Finnland.)

Naja, also die Realität ist ziemlich technisiert-kalt geworden. Das Bild von der Ärzt*innenschaft wird immer mehr aufgehübscht per "In aller Freundschaft", auch "Visite" ... und wir? Da geht's andersrum gradwegs in die Hexenküche.

In der ARD-Sendung Panorama haben sich Journalist*innen der ach so gefährlichen Heilpraktiker*innen angenommen. Daraufhin erhielt der Sender zahlreiche Protestschreiben. Das Antwortschreiben der Panorama-Redaktion sollte uns zu denken geben - hier wird Punkt für Punkt medial-professionell den Heilpraktiker*innen das Wort im Mund herumgedreht, geschickt ins Lächerliche gezogen und so der Eindruck erweckt, hier ginge es um Beweise der besorgniserregenden Wissenschaftler gegen die Scharlatanerie.

Zum einen: Wir müssen uns immer bewusst sein: Das sind Profis, Medienprofis, denen wir nur schwer mit tief empfundener Aufrichtigkeit beikommen können.

Zum anderen ist die Argumentation der HP in Teilen geradezu eine Steilvorlage für das genussvolle Zerpflücken seitens des Mainstreams.

Wie kann denn auch als Argument gebracht werden, bei Ärzten passiere viel mehr Unheil ... autsch, sowas muss ja als Bumerang enden.

Was wir uns wünschen, viel mehr zu betonen:

-Wir HP haben die Schulmedizin in Grundlagen erlernt, um damit umgehen zu können, Diagnosen lesen zu können, schulmedizinische Behandlungen und Krankheitsmechanismen aus dieser Sicht zu verstehen. *Wir wenden die Schulmedizin nicht an!* Warum misst man uns dann daran? Warum wirft man uns ständig vor, dass wir schulmedizinische Kleinleuchten sind ohne Einblick ins Detail? Wir wollen doch gar nicht in diesen Gebieten arbeiten (und wissen sehr wohl, wo da unsere Grenzen sind). Unsere Stärke ist doch grade der andere Blick, aus anderen medizinischen Traditionen kommend, anderen „wissenschaftlichen“ Kriterien folgend! Auch wir arbeiten doch mit Lehren, die sich (zum Teil in Jahrhunderten) bestens bewährt haben!

- Wir sind Expert*innen in *unseren Fachgebieten, meist nachweislich gut aus- und fortgebildet und hierin der Sorgfalt verpflichtet.*

Ich kenne keine Kollegin, bei der das anders wäre, wohl aber Ärzt*innen, die sich nicht an ihre Leisten halten und Naturheilkunde ausgesprochen unverstanden und stümperhaft anbieten, sehr zum Nachteil der Methoden.

Aber das sollte eine *so* nicht laut sagen! Es ist wahr, kann aber bei der Machtverteilung doch nur schief gehen!

- Wir sind per Gesetz an viele Regeln zur Ausübung des Berufes gebunden. Die können wir gern zitieren. Was wir ausüben, dafür haften wir auch!

- Zu uns kommen Menschen in aller Regel *zusätzlich* zu schulmedizinischer Behandlung, oft mit bereits vorhandenen Diagnosen, weil sie sich andere Sichtweisen wünschen und Mitbehandlung, Begleitung, die sie in Arztpraxen nicht finden. Oft kommen auch Menschen, die von Ärzt*innen als "austherapiert" angesehen werden.

Wir haben wenig Patient*innen, die nicht zu Ärzt*innen gehen, und ich schicke sie auch dort zu Abklärungen hin (was leider oft nichts bringt).

Wo interessiert sich denn in der Arztpraxis mal jemand dafür, was die Patient*innen bei uns erfahren? Welche Behandlungen wir machen und was sich dadurch verändert? Wo ist das Interesse an fachübergreifender Zusammenarbeit?

- Wir sind in unseren Verbänden, grade doch bei LACHESIS, einer Ethik verpflichtet, deren Tiefe nun wirklich keine Zweifel an den Absichten zulässt.

Wie gesagt, ich fand die Antwort der Panorama-Redaktion ziemlich deprimierend/alarmierend - wir sind solchen Medienfüchsen rhetorisch nicht gewachsen und sollten uns dringend einige Argumente zurechtlegen, die in Formulierung und Inhalt wasserklar und unumkehrbar sind. Je mehr wir reden, desto mehr wird uns das Wort im Mund umgedreht.

Lasst uns laut werden, aber mit Vorsicht und Beratung durch Medienfrauen.

Lasst uns weiter graswurzelnd arbeiten und kluge Texte an Patient*innen und lokale Zeitungen geben. Und mehr, mit Klugheit. Das können wir doch!

Wir sehen vielleicht mal wieder einem "dunklen Zeitalter" entgegen - lasst uns nach innen Stärkung fördern, auch wenn wir weniger werden - wir brauchen einander, um nicht den Einflüsterern auf den Leim zu gehen, die sehr wohl im Sinn haben, uns auch von innen her zu schwächen - wie eine wieder sieht - die Spaltung der HP funktioniert!

Wir Lachesinen sind aber nicht nur HP, sondern auch Feministinnen - widerständig und weise. Wir können nicht allen gefallen- und ich für meinen Teil will das auch nicht!

Schön, dass es uns gibt!!

Chris aus dem Norden